

Anhang Internet -ABC

A

Access

Die Online-Verbindung zum Internet über einen Provider.

Account

Zugangsberechtigung zu einem Rechner, bestehend aus Nutzerkennzeichen und Passwort

ActiveX

Die ActiveX-Technologie, von Microsoft und anderen Firmen entwickelt, ermöglicht WWW-Seiten, multimediale Fähigkeiten wie Video, Audio und Animation hinzuzufügen.

Ad Clicks

Anzahl der Klicks auf einen Link. Andere Arten, die Zugriffe zu messen, sind Page Impressions und Visits.

Address Spoofing

Adressenschwindel! Mit einer falschen Internet-Adresse täuscht jemand vor, ein anderer zu sein.

Adresse

Jeder Anbieter im Netz hat eine bestimmte Kennnummer. Diese Angabe weist auf das lokale Netz hin, über das der Anbieter erreichbar ist. Dies kann z. B. eine bestimmte Web-Site sein. Zum anderen kann mit Adresse auch die e-mail-Adresse gemeint sein. Unter dieser Adresse erhalten Sie Ihre e-mail.

AFS

Andrew File System - ein Filesystem, welches speziell für den Einsatz in WANs (Wide Area Network) konzipiert wurde und gegenüber dem klassischen NFS weitaus feiner skalierbare Schutzrechte ermöglicht. Aufgrund dieser und vieler weiterer Eigenschaften wird es in der TU Chemnitz intensiv genutzt. Die Nutzer müssen beachten, daß die klassischen Unix-Schutzrechte bei Files im AFS wirkungslos sind.

Agent

Bei der Anwendung eines Clients (Client-Applikation) ist der Agent für Informationsfindung, -aufbereitung und -tausch zuständig.

Anonymous FTP

Anonymer Zugriff auf einen entfernt stehenden Computer per FTP (File Transfer Protokoll), um Dateien zu übertragen.

Anonymous Remailer

Anonymer Wiederversender. Internet-Dienst, der aus einer E-Mail, die anonym versendet werden soll, die Absenderangaben herausfiltert.

Einen (pseudo-)anonymen Remail-Dienst findet man unter:

<http://www.iks-jena.de/mitarb/lutz/anon/as-node.html>

ANSI

American National Standards Institute - US-amerikanisches Normungsinstitut

AOL

America Online: Kommerzieller Online-Dienst

API

Application Programming Interface - Standardisierte Anwendungsprogrammierschnittstelle

Apple PowerTalk

Von der Firma Apple entwickeltes Netzwerk-Protokoll und Nachrichtenübermittlungssystem zur Kommunikation von Computern der Firma Apple mit Computern anderer Hersteller.

Apple Talk

Firmeneigenes Datenkommunikationsmodell und Netzarchitektur von Apple.

Applet

Ein Hypertext-Modul, das in der Internet-Programmiersprache Java geschrieben wurde. Applets werden von Java-Browsern als ausführbare Informationsinhalte (Executable Content) interpretiert. Durch die Applets werden somit die Web-Seiten aufgebaut.

Archie

Internetdienst, der die schnelle Suche in Inhaltsverzeichnissen verschiedener FTP-Server ermöglicht. Archie wird heutzutage meist mittels WWW-Gateways genutzt. Hierzu wird ein Archie-Client benötigt

ARP

Address Resolution Protocol. Protokoll zum dynamischen Abbilden von Internet-Adressen auf physische (Hardware-) Adressen (umgekehrt: RARP).

ARPA

„Advanced Research Projects Agency“ - die amerikanische Regierungsstelle, die mitverantwortlich ist für die Entstehung des Internets. Die Aufgabe der ARPA war es, ein Kommunikationsnetz zu schaffen, das im Falle eines Ausfalls großer Teile des Netzwerks, in der Lage sein sollte, Daten zu übertragen. Das Problem wurde durch die Schaffung des ARPA-Nets, eines paketorientierten Computernetzwerkes gelöst. In diesem Netz wurden die einzelnen Informationen in kleine Datenpakete gepackt. Diese suchten sich ihren Weg durch die Computernetze selbst. Dabei war es gleichgültig, welchen Weg die Pakete nahmen, denn am Ende der Reise wurden sie wieder zu vollständigen Informationen zusammengesetzt.

ARPANET

Paketvermitteltes Datennetz der ARPA (Advanced Research Projects Agency), entstanden zu Beginn der 70er Jahre in den USA, Vorläufer des heutigen Internet.

ASCII

American Standard Code for Information Interchange: US-Standard-Code (7 Bit) für die Übermittlung von Buchstaben und Zahlen. Dieser Code kann keine Sonderzeichen übertragen, dazu gehören auch die Umlaute Ä, Ö, Ü sowie das ß. Daher keine Umlaute und ß in e-mails und Newsgroups verwenden. Das gibt nämlich Zeichensalat!

ATM

Asynchron Transfer Mode - Technologie für Hochgeschwindigkeitsnetze

Avatar

Bei dem klassischen Chat wird ein spezieller Name, Nickname oder auch Handle genannt. Durch das Aufkommen von 3D-Welten wurde der Chat revolutioniert. Der Avatar hat die Rolle des Nicknames übernommen. Ein Avatar ist eine grafische Repräsentation, die der Chatter frei wählen oder auch selbst zusammenstellen kann. Der Chatter bewegt sich mit seinem Avatar durch die 3D-Welt und kann sich mit anderen Avatars, denen er begegnet, unterhalten. Dabei können Sie den bizarrsten Avatars begegnen, z. B. Menschen, Tieren oder auch selbstgestalteten Phanatasieobjekten.

B

Backbone

Hauptverbindung (Rückgrat) eines ausgedehnten Netzes, über die LANs miteinander kommunizieren können. Fest installiertes Leitungsnetz mit hoher Kapazität, an das andere (kleinere) Netze angeschlossen sind.

Backslash

Schrägstrich nach hinten auf der Tastatur („\“).

Bandbreite

Wird allgemein dazu benutzt, die Datenmenge pro Zeiteinheit (gemessen in bps, Bits pro Sekunde) anzugeben, die ein Kabel transportieren kann. Je höher die Bandbreite, desto höher der Datendurchsatz.

Banner

Werbefeldchen auf einer Web-Site; es gibt aktive Banner mit Hyperlink zu anderen Web-Seiten, sowie statische Banner ohne Link. Aktive Banner sind animiert und/oder mit Musik hinterlegt.

Baudrate

Gibt an, wieviel Daten pro Sekunden ausgetauscht werden; genauer gesagt, wie oft pro Sekunde in einer Verbindung ein Signalwechsel stattfindet. Die Baudrate ist nur dann mit der Bandbreite identisch, wenn jeder mögliche Zustand der Verbindung ein einziges Bit darstellt.

BBS

Bulletin Board System (Mailbox): Computer, auf dem ein Kommunikationsprogramm arbeitet, das elektronische Pinnwände (z. B. für Nachrichten) und/oder Dateien zum Download anbietet. Viele Mailboxen bieten auch Chats an. Die meisten Mailboxen müssen separat angewählt werden, nur wenige sind ins Internet integriert. Manche Mailboxen bieten Gateways zum Internet.

BDA

Siehe Bundesdatenautobahn.

Beta

Späte Testversion einer in der Entwicklung befindlichen Software. Im Internet werden diese Vorserienversionen oft kostenlos an Endkunden verteilt, um Interesse für den späteren Kauf der kostenpflichtigen Version zu wecken.

Binaries

In Binärdateien konvertierte Bilder, Software, Spiele usw. Mit Binaries können Dateien per e-mail oder in Newsgroups übertragen werden. Zum Codieren/Decodieren werden die Programme uuencode bzw. uudecode - per Archie oder FTP leicht zu finden - benötigt.

Bit

Die kleinste in einem Computer darstellbare Dateneinheit. Ein Bit hat entweder den Wert 0 oder 1 (Strom = 1, kein Strom = 0). Acht Bit bilden ein Byte.

BITNET

„Because It's Time Network“ (Weil-es-an-der-Zeit-ist-Netzwerk): Akademisches Netz zum e-mail und Datenaustausch, das ein eigenes Protokoll benutzt, aber für den Verkehr per Internet seine Daten in IP-Datagramme verpackt.

Body

Hauptteil einer E-Mail, in der die eigentliche Nachricht steht.

Bots

Kurzform von Robots.

Bouncing

Wörtlich übersetzt: Aufprall, Zurückprall. Rücksendung einer e-mail wegen eines Fehlers.

Bps

Bit per Second (Bits pro Sekunde): Maßeinheit für die Übertragungsgeschwindigkeit der Daten pro Sekunde.

Bridge

Netzknoten, der zwei oder mehrere physische Netze (Segmente) miteinander verbindet. Die Bridge lernt, welche Station sich in welchem Segment befindet und kann nach dem Auswerten der Zieladresse entscheiden, welche Datenpakete in welche Segmente weiterzuleiten sind (Lasttrennung).

Broadcast

Paket, das an alle Rechner im (Sub-)Netz gesendet wird. Das Verteilen von Nachrichten an alle Teilnehmer, z. B. ein Artikel im Usenet.

Browser

Wörtlich übersetzt: schmökern. Software, mit der man sich in einem Online-Datenbestand umsehen kann. Meist ist ein WWW-Browser wie Netscape gemeint. Es gibt aber auch FTP- und News-Browser etc.

BTX

Kurz für Bildschirmtext. Die heutige Bezeichnung: T-Online.

Bundesdatenautobahn

Deutsche Internet-Dienste, die von einem überregionalen Provider-Zusammenschluß angeboten werden, kurz BDA. Der deutsche Teil des Internet sollte durch die Bundesdatenautobahn strukturell überschaubarer machen.

Button

Knopf: Bedienungselement und Schaltfläche, die per Mausklick eine Programmfunktion auslöst.

C

Cache

Zwischenspeicher auf der Festplatte eines PC oder externen Rechners. In dem Zwischenspeicher sind Informationen enthalten, die der Computer innerhalb kurzer Zeit benötigt.

Campusweite Informationssysteme

Siehe CWIS.

CAPI

Common Application Programming Interface - eine Programmierschnittstelle

CCITT

Comite Consultatif International Telegraphique et Telephonique: Internationaler Ausschuß von Fernmeldeverwaltungen und -gesellschaften zur Ausarbeitung von Normen. Das CCITT ist ein Teil der ITU.

CD-ROM

Compact Disk Read Only Memory (Nur-Lese-CD): auf dieser optischen Speicherplatte werden Informationen - Programme und Daten - ähnlich wie auf einer Audio-CD gespeichert. Speicherplatz für maximal 682 Megabyte digitalisierter Daten hat eine CD-ROM. Ein mehrfaches dieser Datenmenge können neue CD-Systeme wie DVD speichern.

CEPT

Conférence Européenne des Administrations des Postes et des Télécommunications: 1983 eingeführter Darstellungsstandard für Online-Dienste, auf dem auch T-Online basiert.

CERN

Conseil Europeen pour la Recherche Nucleaire, frühere französische Bezeichnung des European Laboratory for Particle Physics in Genf .). Mitarbeiter dieses Zentrums haben 1992 das World Wide Web erfunden.

CERT

Computer Emergency Response Team: Weltweit verteilte Gruppen, die bei Sicherheitsproblemen Hilfe leisten. In Deutschland DFN-CERT und BSI-CERT.

CFV

Call For Votes (Aufruf nach Stimmen): Aufforderung zur Stimmabgabe an die Mitglieder einer Newsgroup.

CGI

Common Gateway Interface - ein Standard, nach dem externe Programme mit (WWW-)Servern kommunizieren können. Dadurch wird die Nutzung weiterer Angebote und Dienste mittels WWW möglich (aktive Dokumente).

Chat/Chatten

Direkte Unterhaltung zwischen zwei oder mehreren Nutzern eines Online-Dienstes per Modem und Tastatur. Auf seinem Bildschirm sieht jeder Chatter die Eingaben der anderen Teilnehmer und kann über seine Tastatur eigene Beiträge senden. Ein Chat läuft im Internet meist über IRC oder Telnet.

Client

Ein Programm, das von Ihrem Computer aus Verbindung zu einem anderen Server aufnimmt. Somit können Sie die Dienste eines anderen Servers in Anspruch nehmen. Im

Internet sind dies unter anderem e-mail-Client, Gopher-Client, FTP-Client, Archie-Client etc.

Clipper-Chip

Ein Verschlüsselungschip, dessen Einbau in jeden Computer die amerikanische Regierung durchsetzen wollte. Die EFF konnte das glücklicherweise verhindern.

Computervirus

siehe Virus

CompuServe

Kommerzieller Online-Dienst.

Cookies

Bei Cookies handelt es sich um Textdateien in Browsern, in denen das Verhalten eines Users gespeichert wird, z. B. welche WWW-Seiten in welchem Ausmaß aufgerufen werden. Cookies sind demzufolge Benutzerprofile, die extern abgerufen werden können. Wenn Sie nicht wünschen, daß Ihr Benutzerprofil anderen ersichtlich wird, so löschen Sie den Inhalt der Datei cookie.txt

Courtney

Programm, das es Systembetreibern gestattet, zu erkennen, ob ihr Programm mit SATAN geprüft wurde.

cps

Characters per Second (Zeichen pro Sekunde): Maßeinheit für die Geschwindigkeit von Datenübertragungen.

Cracker

Wörtlich übersetzt: Knacker. Personen, die sich unautorisiert Zugang zu anderen Computersystemen verschaffen, aber im Gegensatz zu Hackern keinen Schaden anrichten .

Cross-Posting

Beim Cross-Posting werden Artikel an mehrere Newsgroups verschickt. So kann es passieren, daß viele Artikel beim Empfänger mehrfach erscheinen. Der Empfänger kann gegebenenfalls darauf verärgert reagieren.

CSO

Central Services Organisation: ein Datenbankdienst mit Hilfen zum Auffinden von Benutzeradressen.

CU

See You (Wir sehen uns): Häufig benutzte Redewendung zum Abschied in e-mails und Chats

CUNY

City University of New York: Hier wurde 1981 das Bitnet gestartet. CUNY ist eine der Haupt-Domains des US-Bitnets.

CUSI

Configurable Unified Search Engine. Weltweit auf vielen Servern zugängliches Suchinstrument im Internet.

CWIS

Campusweite Informationssysteme: öffentlich zugänglicher Informationsdienst einer Universität, der interaktiv Informationen (Datenbanken, Bulletin Boards, Veranstaltungen) anbietet.

Cybercash

Bezeichnung für ein Zahlungsmittel im Internet, das lediglich auf Software basiert, ohne daß eine Chipkarte benötigt wird.

Cyberspace

Begriff der William Gibsons Fantasyroman „Neuromancer“ stammt. Cyberspace bezeichnet „die Welt der Computer und die in dieser Welt herrschende Kultur“.

Daemon

Disk And Execution MONitor: Programm, welches Dienste (meist über Netzwerke) bereitstellt. In Unix-ähnlichen Betriebssystemen lauscht ein Daemon meist an einem festgelegten Port, um seine Dienste dem Client zur Verfügung zu stellen. Bsp: http-Daemon (httpd), telnet-Daemon (telnetd). . Am häufigsten anzutreffen ist der Mailer-Daemon für den Betrieb von e-mails. Programm, das in einem Computernetz im Hintergrund auf bestimmte Ereignisse wartet, die dann eine bestimmte Aktion des Daemons auslösen

Datagramm

Von TCP/IP oder durch anderes Protokoll definiertes Datenpaket im Internet, das einen festgelegten Kopf, Ende und Länge hat.

Dateitransfer

Übertragen von Dateien von einem Computersystem auf ein anderes über FTP.

Datenautobahn

Auch Information-Highway genannt. Bei der Datenautobahn handelt es sich um ein Breitbandnetz auf Glasfaserbasis. Durch die hohen Übertragungsraten der Daten sollen technische Kommunikationsformen wie Video-on-demand (Video auf Bestellung), Teleshopping, interaktives Fernsehen etc. möglich sein.

Datex-J/ Datex-P

Alte Namen von dem Online-Dienst T-Online.

Defense Data Network

Weltweites Kommunikations- und Datennetz des US-Verteidigungsministeriums bestehend aus dem Milnet (Military Network), Teilen des Internet und anderen Netzwerken.

DCE

Distributed Computing Environment. Standardisierte Architektur der Open Software Foundation (OSF) für verteilte Anwendungen in einem heterogenen Netz, enthält Programmschnittstellen, Serverfunktionalitäten...

DECnet

Proprietäre Netzarchitektur der Digital Equipment Corporation.

DE-NIC

Deutsches Network Information Center, betreibt den Primary-Nameserver für die Toplevel-Domain DE, vergibt und informiert über Domains unterhalb von DE und ist an der Administration beteiligt. Siehe auch <http://www.nic.de/>

DES

Data Encryption Standard (Datenverschlüsselungs-Standard): Von IBM entwickeltes Verschlüsselungssystem, das seit 1977 von der US-Regierung als offizielles Datenchiffriersystem eingesetzt wird. DES basiert auf dem klassischen System geheimer Schlüssel zum Codieren und Decodieren elektronischer Nachrichten.

DFN

Deutsches Forschungsnetz, das Kommunikationssystem für die Wissenschaft in Deutschland. Wird vom DFN e.V. betrieben.

DFÜ

Datenfernübertragung, bezeichnet alle Arten der Datenkommunikation, insbesondere auch in Mailboxnetzen.

DNS

Domain Name Service, ein Internet-Dienst, der die Zuordnung zwischen IP-Nummern und Host- bzw. Domainnamen und weitere Informationen bereitstellt. Bezeichnung für das im Internet verwendete System von hierarchisch gegliederten Bereichsnamen. Über die auf jedem Internet-Server vorhandenen Domain-Datenbanken wird die Zuordnung der logischen DNS-Namen (Host) in numerische Server-Adressen (IP) vorgenommen.

Dokument-ID

Verläuft Ihre Suche in einer WAIS-Datenbank erfolgreich, so erhalten Sie einen Dokument-ID. Mit Hilfe des Client-Programms kann diese selektiert und das Dokument somit ausgegeben werden.

Domain

Teil des hierarchischen Namensraumes. Toplevel-Domains (z.B. Ländercodes, de für Deutschland) werden in Unterbereiche aufgeteilt (z.B. Universitäten, tu-chemnitz), weitere Aufteilung bis zum Rechnernamen. Schreibweise: z.B. obelix.hrz.tu-chemnitz.de.

Domain

Der letzte Teil im Host-Namen einer Internet-Adresse, der meist die thematische Zuordnung des Servers angibt:

.com	kommerzielle Organisationen und Firmen
.edu	Universitäten und Bildungsinstitutionen in den USA
.gov	Regierungen und staatliche Institutionen in den USA
.net	Netzwerkbetreiber und Onlinedienste
.org	private, nicht kommerzielle Organisationen

Im Rest der Welt gibt die Domain üblicherweise den Standort an, z. B.

.at	Österreich
.au	Australien
.ca	Kanada
.ch	Schweiz
.de	Deutschland
.fr	Frankreich
.uk	Großbritannien
.us	USA

Domäne

Deutscher Begriff für Domain, eher ungebräuchlich.

DoS

Denial of Service, Angriffsmethode auf Internetrechner. Hierbei werden unterschiedliche Schwächen von Protokollen genutzt. Angriff dieser Art legten im Februar 2000 in den USA mehrere Rechner lahm, wodurch ein enormer Schaden verursacht wurde. Zahlreiche Rechner stürzten ab und waren nicht mehr verfügbar.

Download

Bezeichnet das Herunterladen einer oder mehrerer Dateien von einem Server.

Duplex

Die Kommunikation zwischen zwei Terminals gleichzeitig in beide Richtungen wird als Duplex-Verbindung bezeichnet. Die Verbindung in nur eine Richtung (vom Sender zum Empfänger) heißt Simplex-Verbindung. Des weiteren gibt es noch eine Halbduplex-Verbindung. Auch hier werden Daten in beide Richtungen übertragen. Allerdings nicht gleichzeitig, sondern nacheinander.

DVD

Digital Versatile Disk (Vielseitigkeits-CD): sieht genauso wie die herkömmliche CD-ROM aus, bietet aber eine erheblich größere Speicherkapazität durch Verkleinerung der Spurweite und ein empfindlicheres Lesegerät.

E

EARN

European Academic Research Network. Europäisches Forschungsnetz auf der Basis der BITNET-Technologie.

Ebone

Europäische und regierungsunabhängige Initiative zur Gründung eines Backbone in Europa. Gegründet 1991.

EFF

Electronic Frontier Foundation: Vereinigung, die sich mit politischen, juristischen und sozialen Aspekten des Computereinsatzes und der Datenkommunikation befaßt.

Einloggen

siehe Logon

Einwahlknoten

Computersystem, das als Zugangsmöglichkeit zu einem Provider oder Online-Dienst genutzt wird.

Email

Elektronische Post / Nachrichtendienst im Internet

e-mail

Electronic Mail (elektronische Post): Übermittlung von persönlichen Nachrichten zwischen zwei Computerbenutzern über ein Netzwerk. Beim Internet wird die e-mail durch persönliche Postfächer auf dem Server des jeweiligen Service-Providers realisiert.

e-mail-Adresse

Jeder Internet-Benutzer hat eine elektronische Postfachadresse, die sich aus seiner Postfachbezeichnung, dem „Klammeraffensymbol“ (@) mit der Bedeutung „at“ (englisch: bei) und der Internet-Server-Adresse zusammensetzt.

Emoticon

Kleine „Smileys“, die Gefühle und Ironie in Chats, e-mail etc. zum Ausdruck bringen sollen.

Encoding

Den Prozeß des Umwandelns einer Binärdatei in Textformat wird als Encoding bezeichnet. Der reverse Prozeß wird Decoding genannt. Wird eine Binärdatei per e-mail verschickt, muß diese Datei im Textformat der e-mail angehängt werden. Das Encoding und Decoding übernimmt dabei das Mail-Programm automatisch.

Ethernet

verbreitete Technologie im LAN (üblich 10 Mbit/s). Durch Koaxkabel (thinwire, yellow cable), Twisted Pair Kabel oder Glasfaserkabel verbundene Stationen (Bus-Topologie) greifen über CSMA/CD-Verfahren auf das Netz zu (Carrier Sense Multiple Access with Collision Detection, stochastisches Verfahren, Station stellt durch „Abhören“ fest, ob der Kanal frei ist (Carrier Sense), Senden ist für alle Stationen bei freiem Kanal erlaubt (Multiple Access), bei gleichzeitigem Senden treten Kollisionen auf. Sobald diese erkannt werden (Collision Detection) wird das Senden abgebrochen und nach zufallsbestimmter Verzögerung erneut probiert).

Ethernet-Adapter

Bindeglied zwischen Rechner und Transceiverkabel, meist als Steckkarte im Rechner realisiert.

EUnet

Europäisches UNIX Netz, heute ein Internet-Anbieter. Siehe auch <http://www.eunet.de/>

Executable Content

Eine Hypertext-Information, die nicht in einer Seitenbeschreibungssprache abgefaßt sind, sondern als ausführbare Programm-Module (Applets) vorliegen. Diese Module sind derzeit nur in der universellen Programmiersprache Java verfügbar und können nur mit Java-fähigen Browsern benutzt werden.

Exploits

Programm zum Erzeugen von speziellen TCP/IP-Paketen, diese werden von Hackern genutzt um Angriffe (Buffer Overflow, Denial of Service) auf einen Rechner zu starten.

E-Zine

In elektronischer Form verbreitetes Magazin.

F

FAQ

Frequently Asked Questions - Sammlung häufig gestellter Fragen und Antworten zu einem bestimmten Thema.

FDDI

Fiber Distributed Data Interface. Ein Standard für Hochgeschwindigkeitsnetze (100 Mbit/s) über Glasfaserkabel (auch Twisted Pair), Token-Prinzip im Doppelring.

Fehlerkorrektur

Verfahren zur Beseitigung von Übertragungsfehlern infolge von Leitungsstörungen.

FidoNet

Weltweit arbeitendes BBS-Netz (Mailbox-Netz) auf privater Basis. Gegründet Anfang der 80er Jahre

FIFO

First in - First out, ein Speicher, der die zuerst eingegebenen Daten auch zuerst wieder abgibt.

File-Server

Ein Computer, der seine Dateien und Programme allen anderen im Netz zur Verfügung stellt. Somit kann in einem Netzwerk jeder auf ein und dieselben Daten zugreifen.

Finger

Internet-Dienst, mit dem man erfahren kann, wer gerade beim selben Host angemeldet ist. Dieser Dienst ist alt und wird nur noch selten genutzt.

Firewall

Wörtlich übersetzt: Feuerwand, vergleichbar mit einer Brandschutzwand. Sicherheitssystem, um einen Computer von außen unerreichbar zu machen, d. h., nur ein Computer eines Netzwerks ist von außen ansprechbar. Dieser Computer regelt dann den Datenverkehr zwischen dem Netz und dem Internet. Durch Firewalls schützen Provider auch ihre Rechner, während diese online sind.

FIRST

Forum of Incident Response and Security Teams: Internationaler Zusammenschluß von Organisationen, die sich um die Sicherheit der Datenkommunikation kümmern.

Flame

Wörtlich übersetzt: in Wut geraten. Beschimpfungen von anderen Teilnehmern in Newsgroups. Häufig auch in e-mails.

Flops

Floating Point Operations per Second (Gleitkomma-Berechnungen pro Sekunde): Einheit für die Rechengeschwindigkeit von Großcomputern.

Folder

Ablagen für gespeicherte e-Mails oder Newsartikel.

Followup

Eine Antwort auf einen vorausgegangenen Artikel im Usenet.

Fragmentierung

Zerlegung eines IP-Paketes in Teile (Fragmente), falls das nächste Subnetz den Transport entsprechend großer IP-Pakete nicht zuläßt, die MTU also zu klein ist.

Frame

Wörtlich übersetzt: Rahmen. Datagramm in der Gestalt, in der es durch das Netz befördert wird.

Frequently Asked Questions

Hierbei handelt es sich um regelmäßig gestellte Fragen (kurz FAQ). In den Newsgroups beispielsweise sind regelmäßig Artikel gepostet, die längst ausdiskutierte Themen beinhalten, damit diese nicht von neuem vorgebracht werden und den aktuellen Diskussionsfluß stören. Die ersten FAQs tauchten 1991 in den Newsgroups auf.

FTP

File Transfer Protocol (Datei-Übertragungs-Protokoll): Software-Protokoll zur Übertragung von Dateien zwischen dem Benutzer-Rechner und einem FTP-Server. Über FTP ist der Zugriff auf Datenarchive jeder Art im Internet möglich. Einige grundlegende Dateioperationen sind über FTP möglich, z. B. der Wechsel des aktuellen Verzeichnisses, das Auflisten eines Inhaltsverzeichnisses und das Ansehen von Dateien, ferner natürlich Upload und Download von Dateien. Besondere Bedeutung hat dabei der sogenannte „Anonyme FTP-Zugang“. Dabei muß der Internet-Benutzer keine besondere Berechtigung nachweisen, sondern kann auf die Server-Daten ohne besondere Prozeduren zurückgreifen.

GAN

Global Area Network. Globales – weltumfassendes – Netzwerk

Gateway

ein Router, der die Verbindung eines Subnetzes zum Rest des Internets oder auch nur zum nächsten Subnetz herstellt. Im weiteren Sinne auch eine Verbindung zwischen verschiedenen Protokollen oder Übertragungsmedien (WWW-Gateway). engl. Bridges, die Zugänge zu anderen Netzen (physikalische Verbindung) erlauben und die Protokolle angleichen. So verstehen sich die zum Internet zusammengeschlossenen Netze.

GIF

Graphics Interchange Format: Derzeit wichtigstes Standardformat zum Austausch von Grafikdateien (Bildern).

Glasfaserkabel

Kabel mit hoher Bandbreite, das häufig in Backbones eingesetzt wird. Überträger der Informationen ist Licht, das durch Glasfasern gesendet wird. Am Aus- und Eingang solcher Kabel befinden sich Einrichtungen, die Lichtimpulse in elektrische Signale verwandeln und umgekehrt.

Gopher

Menüorientiertes Suchsystem im Internet. Über dieses System lassen sich die Internet-Server mit Gopher-Unterstützung abfragen. Diese Server besitzen speziell organisierte Gopher-Datenbanken, um Dateien schnell und einfach zu lokalisieren. Im Gegensatz zum völlig unorganisierten FTP, bei dem mühsam die Server nach gewünschten Dateien durchsucht werden müssen, findet ein Gopher-Server jede Datei, nachdem Sie die Suchkriterien eingegeben haben. Da Gopher gegenüber FTP einen beträchtlichen Pflegeaufwand hat, wird Gopher auf den Server-Seiten nur selten eingesetzt.

Graphical User Interface (GUI)

Grafische Oberfläche für eine Anwendung oder ein Computersystem. Als Beispiele sind zu nennen: Microsoft Windows, Windows NT, OS/2 Presentation Manager, Apple Macintosh, Open Look und OSF/Motif.

Groupware

Software zum Verwalten der Arbeiten einer Arbeitsgruppe bestehend aus Dokumentenverwaltung, e-mail, Multimedia-Konferenzen und Zeitmanagement.

GUI

Siehe Graphical User Interface.

Hacker

Person mit tiefen Kenntnissen über Computer, Netze und Datenkommunikation. Der Unterschied zum Cracker besteht darin, daß dieser sich mit Manipulationsabsicht in der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Computernetzen einschleicht und dort Schäden anrichtet.

Header

Vorspann eines Datagramms, der - je nach Protokoll - über mehrere Bytes hinweg wichtige Informationen zum Datagramm enthält.

Heterogene Netze

Netze können auf drei Ebenen heterogen (ungleichartig) sein: 1. auf der physikalischen Ebene durch die Verwendung unterschiedlicher Übertragungsmedien, wie z. B. Ethernet, Token Ring oder X.25 2. auf der Protokollebene durch die Verwendung unterschiedlicher Übertragungsprotokolle, wie z. B. OSI oder TCP/IP 3. auf der Ebene der Betriebssysteme, wie z. B. MS-DOS oder Unix

Home-Directory

Heimat-Verzeichnis - individueller Arbeitsbereich auf einem Rechner (Rechnernetz).

Homepage

Zum einen die Startseite aus dem World Wide Web, die ein Browser nach seinem Start als erstes ansteuert. Zum anderen die erste Seite eines beliebigen Angebotes im World Wide Web.

Host

Wörtlich übersetzt: Gastgeber. Computer im Internet, die verschiedene Dienste anbieten. Historisch entstandene Bezeichnung für einen Rechner im Netz.

Hot Java

Bezeichnung für den von Sun Microsystems entwickelten Web-Browser, der neben der Darstellung von HTML-Seiten auch Java-Applets ausführen kann.

Hypertext

Text, in den Verweise (Links) auf andere Dokumente (Texte, Bilder, Töne, Filme, ...) eingebettet sind.

HTML

kurz für Hypertext Markup Language (Hypertext-Darstellungs-Sprache): Bezeichnung für die weitverbreitete, auf dem SGML-System beruhende Dokumentensprache zur Erzeugung verteilter Hypertext-Dokumente im World Wide Web. In HTML-Dokumenten wird die Textformatierung und die Darstellung von Text, Bild und interaktiven Elementen durch spezielle, in den Text eingefügte Steuersymbole bewerkstelligt.

HTML-Editoren

Zur Erstellung von Homepages wird ein HTML-Editor benötigt. Diese Anwendungen erleichtern das Schreiben der HTML-Seiten sehr und können die Homepage teilweise so anzeigen, wie diese später aussehen wird (WYSIWIG).

HTTP

kurz für Hypertext Transfer Protocol (Hypertext-Übertragungsprotokoll): Bezeichnung für einen Datenaustausch-Standard, nach dem die Kommunikation zwischen Web-Browsern und Web-Servern während einer Sitzung im World Wide Web abgewickelt wird.

HTTP-NG

kurz für Hypertext Transfer Protocol - Next Generation (Hypertext-Übertragungsprotokoll der nächsten Generation): Weiterentwickelte Form des HTTP-Standards mit eingebauten Sicherheitsmechanismen gegen Datenmissbrauch und mit schnellerer Abwicklung von Transaktionen.

HTTPS

kurz für Hypertext Transfer Protocol Security: Protokoll für verschlüsselte HTTP-Übertragungen.

Hub

Wörtlich übersetzt: Konzentrador. Gerät, das die Anschlussbündelung von verschiedenen Netzgeräten über einen zentralen Punkt an das Verkabelungssystem erlaubt.

Hyperlink

Markierte Bereiche, insbesondere im World Wide Web, die beim Anklicken mit der Maus eine Verzweigung zu anderen Dokumenten oder Teilen davon bewirken. Im World Wide Web stellen Hyperlinks auch Zieladressen anderer Hosts dar, so daß diese direkt über Hyperlinks zu erreichen sind. **Hypertext** Text mit eingebundenen Hyperlinks.

IAP

Ein Internet Access Provider: Firma/Institution, die den Zugang zum Internet bietet.

ICMP

Internet Control Message Protocol. Protokoll zur Übermittlung von Steuermeldungen (Fehler, Test) auf IP-Ebene.
ICMP und IGMP sind eigene Protokolle, die auf IP aufsetzen und dem Informationsaustausch zwischen Routern über Leitungszustände, Erreichbarkeiten von Hosts und der Regelung von Geschwindigkeiten dienen.

ICQ

I seek You – neueres Internetprotokoll, Vorsicht unsicher, da Ports offengelegt werden und somit unkontrolliert Daten abgerufen werden können

IGMP

ICMP und IGMP sind eigene Protokolle, die auf IP aufsetzen und dem Informationsaustausch zwischen Routern über Leitungszustände, Erreichbarkeiten von Hosts und der Regelung von Geschwindigkeiten dienen.

IMAP

Interactive Mail Access Protocol - eine Erweiterung des Post Office Protocol (POP), welches verschiedene Funktionen zur Bearbeitung von Mailfoldern auf zentralen Mailhosts bietet. Damit kann unter verschiedenen Bedingungen (Reise, Office) die gleiche Mailumgebung angeboten werden.

Inline-Image

Bilder, die auf WWW-Seiten zusammen mit Text dargestellt werden können.

Interface

Schnittstelle zwischen Mensch und Computer oder zwischen zwei Teilen eines Computersystems oder von zwei Netzwerken.

Internet

Weltweites Netz, bestehend aus über Router verbundenen großen nationalen Backbone-Netzen (z.B. NSFNET, UUNET, WIN-IP) und vielen regionalen und lokalen Netzen der ganzen Welt mit unterschiedlichsten physischen Übertragungsmedien. Entscheidend ist die Nutzung einheitlicher Protokolle ab der Netzwerkschicht: Internet Protokollfamilie (TCP/IP).
Das Internet besteht unter anderem aus den Bereichen World Wide Web, e-mail, Gopher, FTP, Usenet und Telnet.

Internet Drafts

Arbeits-„Papiere“ der Internet Engineering Task Force (IETF) zu den verschiedenen Internet-Technologien und Software-Standards. Internet Drafts sind nicht verbindlich und maximal sechs Monate lang gültig. Sie bilden die Grundlage für die RFCs und werden natürlich fast ausschließlich in elektronischer Form über das Internet selbst verbreitet und informiert.

Internet Nanny

Programm, das es Erziehungsberechtigten ermöglicht, Kindern den Zugriff auf bestimmte Internet-Informationen zu sperren.

Internet Packet eXchange (IPX)

Ein von Novell definierter Standard für Datenübertragung. Da dieser Standard die Ebenen 2 und 3 des OSI-Modells abdeckt, ist er inkompatibel mit TCP/IP.

Internet Telephony

Die Möglichkeit, über das Internet Telefongespräche zu führen. Mit der entsprechenden, günstig im Internet zu erhaltenen Software können Sie sich mit einem anderen Teilnehmer des Internet überall auf der Welt unterhalten. Besitzen Sie einen Internet-Zugang zum Citytarif, so kostet Sie das weltweite Telefongespräch über das Internet nur den Citytarif. Außer der Software benötigen Sie ein Modem, eine Soundkarte, ein Mikrofon und eine PPP/Slip-Verbindung.

Internet-Adresse

32-bit Adresse (IP-Adresse), die für jeden Rechner im Internet eindeutig ist. Darstellung: Punkt-Notation, z.B. 134.109.132.55

Internet-Schichtenmodell

Modell, das die Struktur von Kommunikationsvorgängen im Internet beschreibt.

InterNIC

Die zentrale Registrierungsstelle des Internet, welche einzelne Adressen vergibt. Die InterNIC ist nicht der „Betreiber“ des Internet, sondern sorgt lediglich dafür, daß Adressen nicht zweimal vergeben werden.

Intranet

Unternehmens-/ Behördennetzwerk, unter Verwendung von Internet-Techniken **mit** Anbindung an das Internet (siehe auch Extranet)

IP

kurz für Internet-Protokoll: Sorgt vor allem dafür, daß Datagramme von Routern über das Netz an ihr Ziel transportiert werden.

IP-Adresse

Eine 32 Bit-Zahl, die für jeden Computer im Internet einmalig ist. Die IP-Adresse, auch Punkt-Adresse genannt, ist der Username eines Rechners in Computersprache.

IPX

Internetwork Packet Exchange - von Novell entwickeltes Netzwerkprotokoll

IRC

kurz für Internet Relay Chat (Internet-Relais-Gespräche): Bezeichnung für ein Live-Gesprächssystem über Internet-Zwischenstationen (Relais-Kette), bei dem praktisch beliebig viele Teilnehmer aus allen Ecken der Welt gleichzeitig per Tastatur, Bildschirm und Modem miteinander kommunizieren können. Um dabei bei den vielen Millionen Internet-Teilnehmern weltweit ein Mindestmaß an Ordnung aufrechtzuerhalten, finden die Gespräche auf einer Vielzahl sogenannter Kanäle (Channels) statt. Jeder IRC-Teilnehmer wählt sich in den Kanal seiner Wahl ein. Derzeit stehen rund 2000 verschiedene, nach Themen geordnete Kanäle zur Verfügung. Um IRC benutzen zu können, benötigen Sie einen sogenannten IRC-Client, ein Kommunikationsprogramm.

ISDN

Integrated Services Digital Network. Standardisierte Technologie, mit der verschiedene Kommunikationsdienste (Übermittlung von Sprache, Daten, Bildern...) über ein Medium realisiert werden.

ISO

International Organization for Standardization: Internationale Organisation aus 89 Mitgliedsländern, die Kommunikationsstandards arbeitet.

ISOC

Internet Society: Organisation, deren Mitglieder am Aufbau des globalen Netzwerks beteiligt sind. Gewissermaßen handelt es sich dabei um die oberste Instanz des Internet.

ISP

Internet Service Provider - Bezeichnung für Provider.
siehe IAP.

ITU

International Telecommunication Union: Diese Union ist eine Einrichtung der Vereinten Nationen, die sich mit allen Fragen, welche die Telekommunikation betreffen, befaßt.

J

JANET

Joint Academic Network. Universitäts-Netz in Großbritannien

Java

Von Sun Microsystems entwickelte objektorientierte und rechnerunabhängige Programmiersprache zur Gestaltung von verteilten Hypertext-Dokumenten. Mit Java werden Applets für Web-Browser programmiert.

JavaScript

Die ursprünglich von Netscape unter dem Namen LifeScript entwickelte Script-Sprache wurde später in JavaScript umbenannt. Durch JavaScript werden die Aktivitäten vom Server auf den Client verlagert. JavaScript ist eingebettet in ein HTML-Dokument und wird vom Browser ausgeführt, sofern er Java-kompatibel ist.

K

Kerberos

Sicherheitssystem für Netze, welches durch Verschlüsselung Passwörter und sensible Daten schützt.

Kermit

Populäres Programm für Filetransfer und Terminalemulation. Von der Columbia Universität entwickeltes Dateitransfer-Protokoll, das es für viele Betriebssysteme gibt.

KIT

Kernel for Intelligent Communication Terminals: Grafische Benutzeroberfläche von T-Online, mit der nachträglich eine gewisse Multimedia-Fähigkeit erreicht wurde. Die Deutsche Telekom hat KIT als Internet-Standard für die Übertragung von Sound und Video definieren lassen.

Knowbots

Automatisiertes Werkzeug zum Sammeln von Informationen aus verschiedenen Rechnersystemen über das Internet

Kryptologie

Wissenschaft vom Verschlüsseln von Informationen

L

LAN

Local Area Network. Lokales Netz mit geringer Ausdehnung, über das Stationen schnell kommunizieren können (typisch: Ethernet 10 Mbit/s). Übergänge ins WAN durch Router/Gateways.

LBR

Kurz für LiBRary, ein Archiv, in das eine Anzahl von Dateien komprimiert gestellt werden. Um die Dateien zu entpacken, wird ein separates Programm benötigt.

LCP

Link Control Protocol: Protokoll zur Verbindungskontrolle (Bestandteil von PPP).

Lichtwellenleiter

Siehe unter Glasfaserkabel.

Links

Verbindungen zu einem anderen Dokument, in einem Hypertext-Dokument auch Hyperlinks, genannt. Links sind Verweise auf andere Informationen, das können Texte, Grafiken, Animationen etc. sein. Erst wenn ein Link aktiviert wird, weiß man, was sich dahinter verbirgt. Ein Hypertext-Link besteht aus zwei Teilen: dem Referenzteil und dem sogenannten Anker (Anchor). Der Referenzteil enthält Angaben über das verbundene Dokument, der Anker kann ein Wort, eine Gruppe von Wörtern oder eine Grafik sein.

Linux

Unix-Dialekt von Linus Benedict Torwald aus Finnland. Als Freeware erhältlich für PCs, komplett mit Netzsoftware (TCP/IP) und grafischer Oberfläche.

Listserv

Server-Programm, das automatisch Mailing-Listen im Internet führt. So können Sie regelmäßig alle News bekommen.

Local Bus

Ein Buskonzept, das 1991 für schnelle Peripherie, z. B. Grafik- und Netzwerkkarten, entwickelt wurde. Unter einem Bussystem versteht man den Datenfluß innerhalb der Zentraleinheit, der über verschiedene Datenleitungen erfolgt. Zusammenfassend werden diese Datenleitungen als Bussystem bezeichnet. Bei einem Local Bus beträgt die Bandbreite 132 MByte/s, während ISA eine Bandbreite von 5 MByte/s, EISA eine Bandbreite von 33 MByte/s und Microchannel eine Bandbreite von 40 MByte/s hat.

Logfile

Datei, mit der Besuche von Web-Sites protokolliert und ausgewertet werden können. So ist beispielsweise ersichtlich, aus welchen Ländern, zu welcher Zeit die Besucher kommen.

Logoff

Beenden der Daten-/Online-Verbindung zu einem Server.

Logon

Anmeldeprozedur bei einem Server.

l0pht

Unix-Hackertool zum Auslesen der pwd-Datei von Windows NT

Lurker

Jemand, der bei Online-Diskussionen mitliest, sich aber nicht aktiv beteiligt.

M

Macorvirus

Viren, die z.B. MS Word veranlassen das enthaltene Macro auszuführen
Siehe auch Melissa

Mailbox

Siehe BBS.

Mail-Gateway

Ein Computer, der zwei oder mehrere Mailsysteme miteinander verbindet und Nachrichten weiterleitet, z. B. von CompuServe zu AOL.

Mail-Liste

Automatisierte Verteilerliste für e-mail zu einem bestimmten Thema.

Mail-Server

Ein Programm, das aufgrund einer Anfrage Dateien oder andere Informationen über ein Netzwerk verschickt.

Melissa

Macrovirus, der zuerst die Sicherheitseinstellungen ausschaltet, um dann völlig ungehindert auf System- und Userdateien (auch unter Windows NT 4.0 SP5) und Server zugreifen kann.
Listing im Anhang

Merchant-Server

Spezielle Software, die geschäftliche Transaktionen im Internet ermöglicht oder erleichtert.

Meta-Suchmaschinen

Meta-Suchmaschinen erlauben die gleichzeitige Suche mit mehreren Internet-Suchmaschinen.

MILNET

Organisatorisch abgetrennter Teil des Internets, der von militärischen Institutionen der USA betrieben wird.

MIME

Multipurpose Internet Mail Extensions: Mit diesem Protokoll können auch Bilder, Videos und andere Multimedia-Kombinationen per e-mail verschickt werden.

Mirror-Site

Spiegel-Server: Host, der wichtige Datenbestände anderer (meist entfernt stehender) Hosts bereithält. Dient dazu, Langstreckenverbindungen zu vermeiden.

MNP

Microcom Network Protocol: ein Standard-Protokoll zum Übertragen von komprimierten Daten auch über schlechte Telefonleitungen.

Modem

Ein Kunstwort aus den Begriffen Modulator-Demodulator. Ein Modem verbindet einen Computer mit dem (analogen) Telefonnetz und wandelt digitale Daten in Tonsignale um, die Daten werden moduliert. Bei Ankunft werden die übertragenen Daten wieder in digitale Signale demoduliert (zurückverwandelt).

Mosaic

Ein WWW-Browser. Wird allen Kunden von CompuServe als Standardausrüstung zur Verfügung gestellt.

MPEG

Motion Picture Entertainment Group: ein Gremium von Experten der Unterhaltungsindustrie, das für die Entwicklung des Standardformates für digitale Video- und Audioaufzeichnungen zuständig ist. Das MPEG-Format hat inzwischen große Verbreitung gefunden. Bei diesem Format werden Video- und Audioaufzeichnungen in einer leicht komprimierten Datei gespeichert.

MTU

Maximum Transfer Unit - Maximale Paketgröße, die von einem Netzwerkmedium übertragen werden kann.

MUD

Multi-User Dungeon: Rollenspiele nach dem Muster des bekannten „Dungeons and Dragons“. Diese rein textorientierten Rollenspiele laufen auf speziellen MUD-Servern und haben die Besonderheit, daß mehrere Personen gleichzeitig in einem Spiel sein können. Die im Spiel auftauchenden Figuren sind entweder vom Computer gesteuert oder eben von anderen menschlichen Spielteilnehmern. Das ist der besondere Reiz dieser Spielgattung.

Multimedia

Begriff, der die Integration von Textinformationen mit Standbildern, Videofilmen und Tönen beschreibt. Multimedia-Anwendungen erfordern leistungsfähige Hardware und geeignete Ein- und Ausgabegeräte.

N**Nameserver**

Server, der die Dienste des Domain Name Service (DNS) bereitstellt.
-, der für die Namenszuordnung zuständig ist

NAP

Network Access Point (Netzwerk-Zugangs-Punkte): Orte, an denen Zugänge zum Internet möglich sind.

NC

Network Computer: Computer, der speziell für das Internet sowie für den Einsatz in Intranets entwickelt wurde (auch „Internet-PC“ genannt). Meist haben Network Computer keine Festplatte und kein eigenes Betriebssystem. Die notwendige Software wird bei Bedarf aus dem Internet geholt. Network Computer wurden entwickelt, um die Betriebskosten für Computer zu senken und eine Alternative zu herkömmlichen PC's zu bilden.

NCP

Vorläufer der TCP/IP-Protokolle im ARPANET

NCSA

National Center for Supercomputing Applications: ein Zentrum für die Entwicklung von Computer-Hochtechnologie an der Universität von Illinois in Champaign-Urbana. Die erste Version des Browsers Mosaik wurde hier entwickelt.

NetBEUI

Network BIOS Extended User Interface - erweiterte Nutzerschnittstelle zu NetBIOS bzw. Transport-Treiber.

NetBIOS

Network Basic Input Output System (Grundlegendes Eingabe-/Ausgabe-System für Netze. Von IBM entwickelte Software, die die Schnittstelle zwischen dem PC-Betriebssystem, dem E/A-Bus und dem Netzwerk bereitstellt.

Netfind

Ein Internet-Dienst zur Suche nach e-mail-Adressen von Personen im Internet.

Netikette

Verhaltensregeln für den Umgang miteinander im Netz, vor allem in den Newsgruppen und per Mail.

Netmask

Netzmaske, eine 4-Byte-Zahl, die die Aufteilung einer IP-Adresse in Netz- und Hostteil beschreibt, z.B. 0xfffff00 - die letzte 8 Bit enthalten die Rechneradresse.

NetNews

weltweites, offenes Konferenzsystem, aufgeteilt in Themengebiete (Gruppen), in denen Leser ihre Meinungen/Fragen als Artikel ablegen.

Netscape

Am weitesten verbreiteter WWW-Browser. Mit rund 9000 Zeichen Quellcode ein sehr schlankes, aber äußerst effizientes Programm. Erfinder war Marc Andreessen.

Netsurfen/Netzs surfen

Bezeichnung für das Klicken von Seite zu Seite im Internet, insbesondere im World Wide Web. Netsurfen kann zur Sucht führen.

Network-Address

Der Netzwerkteil der IP-Adresse.

Netzwerk

Zusammenschluß (Vernetzung) mehrerer Computer; auch innerhalb einer Firma ohne jede Verbindung zur Außenwelt möglich.

Newbie

Siehe Newuser.

Newsgroups

Fachliche, wissenschaftliche oder rein unterhaltsame Diskussionsforen, nach Themen geordnet. Im engeren Sinne die Usenet-Newsgroups.

NFS

Network File System. Verteiltes Filesystem, mit dem der transparente Zugriff auf Files übers Netz ermöglicht wird (entwickelt von Sun Microsystems).

NSF

National Science Foundation: eine Organisation der amerikanischen Bundesregierung, die für die Entwicklung und Betreuung des NSFnets verantwortlich ist. Dieses Netz, das NSFnet, verbindet praktisch jede US-Universität und die großen Forschungseinrichtungen miteinander. Zusätzlich bestehen Verbindungen nach Kanada, Mexiko, Europa und in den pazifischen Raum.

NSP

Network Service Provider: Meist die Bezeichnung für Gesellschaften, die eigene Backbones betreiben.

O

OCLC

Online Computer Library: ein Informationssystem, das Daten von über 10.000 Bibliothekskatalogen auf der ganzen Welt enthält. OCLC wird benutzt zum Katalogisieren, für den Leihverkehr und zum Suchen.

ODS

Offenes Deutsches Schul-Netz, Initiative zur Versorgung von Schulen mit Internet-Diensten.

Offline

Siehe unter Online.

Off-Topic-Posting

Ein Artikel in einer Newsgroup, der nicht mit dem Thema der Gruppe in Verbindung steht. Dies kommt immer wieder vor, wenn einige Personen sich über die Regeln der Netiquette hinwegsetzen wollen. Dadurch werden diese Personen nicht beliebter. Off-Topic-Postings sind oft Werbung oder Flames.

Online

Nach dem Logon ist ein Computer in Echtzeit in ein Netz eingebunden, der Computer ist also online (wörtlich übersetzt: erreichbar). Wird die Verbindung getrennt, ist der Rechner offline.

Online-Dienst

Online-Dienste - z.B. CompuServe, T-online, MSN oder AOL - bieten eigenständige (proprietäre) Netze an mit eigenständiger Software, Foren und anderen Kommunikationsmöglichkeiten. Alle Online-Dienste haben E-Mail-Gateways und andere Übergänge zum Internet. Im Gegensatz zum Online-Dienst bieten Internet Service Provider (ISP) nur den Zugang zu den Internet-Diensten.

OSI

Open Systems Interconnection. Standardisierungsprogramm für die Kommunikation zwischen Rechnern verschiedener Hersteller.

OSI-Schichtenmodell

Open Systems Interconnection (Verbindung offener Systeme): Modell von der ISO, das die Struktur von Kommunikation darstellt.

P

Packet Switching

Packet Switching wird benutzt, um Daten effektiv durch ein Netzwerk zu schicken. Bei dieser Methode werden die Daten geteilt, in einzelne Pakete gepackt und durch das Netz zum Empfangsrechner geschickt. Jedes dieser einzelnen Datenpakete enthält die Adresse des Empfängers, weil jedes der Pakete eventuell eine andere Route durch das Netzwerk nimmt. Infolgedessen kann es vorkommen, daß die Datenpakete in einer anderen Reihenfolge den Empfänger erreichen, als sie gesendet wurden. Die Korrektur wird auf dem Empfangscounter durch die TCP/IP-Software vorgenommen.

Page

Die Seite eines Hypermedia-Dokuments, auch Homepage genannt.

Page Impressions

Anzahl der Zugriffe auf eine HTML-Seite, unabhängig von der Menge der darin eingebundenen Elemente. Ein Zugriff wird als qualifiziert bewertet, wenn der Abruf vollständig und technisch einwandfrei erfolgt ist. Seiten mit mehreren Frames gelten als Einzelseite. Andere Arten, die Zugriffe zu messen, sind Ad Clicks und Visits.

Passwort

Geheimes Schlüsselwort für einen Logon, auch password.

PDAIL

Public Dial up Internet Access List: eine Liste mit Internet-Providern auf der ganzen Welt. Da diese Liste etwas veraltet ist, hat es den Anschein, daß die PDAIL nicht mehr gepflegt wird.

Perl

Practical Extraction and Report Language - eine vorrangig von Systemverwaltern genutzte Programmiersprache, die Fähigkeiten von awk, sed und weiteren Unix-Tools vereint.

PING

Packet INternet Groper (Paktorientierter Internet-Taster): Internet-Dienst, der es erlaubt, per Echo-Anfrage festzustellen, ob ein Host verbindungsbereit ist.

POP

Post Office Protocol - dient zum Abholen der e-Mail von einem zentralen (und ständig erreichbaren) Mailhost.

PoP

Point of Presence - regionaler Zugangspunkt eines Internet-Providers.

POP3-Server

Point of Presence: Programm, das die Postfächer organisiert, in denen man bei seinem Provider e-mail empfängt.

Port

Eine 16 Bit-Zahl, die Internet-Dienste charakterisiert. Manchmal muß man sie bei Telnet-Diensten angeben.
Selektor, der vom Transportprotokoll benutzt wird, um mehrere simultane Verbindungen zu einem Rechner zu unterscheiden. Standardisierte Dienste sind über „well-known ports“ ansprechbar, z.B. ftp mit port 21.

Postmaster

Die Person, die in einem Netz für die e-mail-Organisation verantwortlich ist, die auch Fragen nach Benutzern und so weiter beantwortet.

PPP

Point-to-Point Protocol: Protokoll für serielle Einwahlverbindungen. Sicherer als SLIP und besser für Übertragungen geeignet.

Protokoll

Sammlung von Regeln oder Konventionen und ihre Übermittlungsart zwischen zwei Computern. Protokolle beschreiben also die Datenformate und die Art der Übermittlung zwischen Kommunikationspartnern. Unterschiedlich von Netzwerk zu Netzwerk, einheitlich im Internet.

Provider

Firma oder Organisation

Provider

Firma, die ihren Kunden den Zugang zum Internet bereitstellt, die Internet-Dienste bzw. -Anschlüsse anbietet. Entweder kauft sie diese Dienste ihrerseits bei Großanbietern ein oder sie verfügt über eigene Netze und Gateways zu anderen Providern.

Proxy-Server

Programm auf dem Computer des Providers, das mit Firewalls versehen ist und sich um Logon, Benutzer-Identifizierung etc. kümmert. Proxy-Server stellen oft auch Speicherkapazität zur Verfügung, aus der häufig abgerufene WWW-Seiten schneller übertragen werden.

PSN

Packet Switch Node: ein Computer, dessen Aufgabe die Annahme, Verteilung oder Weiterleitung eines Paketes beim Packet Switching ist.

Q

QAM

Quadraturamplitudenmodulation - Kombination von Phasendifferenz- und Amplitudenmodulation.

quoted-printable

Ein MIME-Typ, bei dem 8-bit-Zeichen durch ihre explizite hexadezimale Darstellung ersetzt werden, also z.B. ö durch =F6. MTAs konvertieren Mails mit 8-Bit-Zeichen (Content-Transfer-Encoding: 8bit) mitunter automatisch in quoted-printable, wenn sie über SMTP-Verbindungen weitergeleitet werden müssen.

Quicktime

Ein von der Firma Apple entwickeltes Datenformat zum Speichern und Abspielen digitaler Videos.

R

RARE

Reseaux Associes pour la Recherche Europeenne: Europäische Vereinigung von Netzwerken im Forschungsbereich.

Remote Login

Das Arbeiten auf einem entfernt stehenden Computer unter Benutzung eines Protokolls und Netzwerkes. Der lokale Computer verhält sich dabei so, als wäre er direkt an dem Remote-Computer angeschlossen.

Repeater

Gerät, das physische Netzsegmente (auch unterschiedliche Kabeltypen) durch Weiterleiten der elektrischen Signale miteinander verbindet, z.B. Ethernet-Segmente über die physikalischen Grenzen des Übertragungsmediums (185 Meter) hinaus erweitert.

RFC

Request For Comments. Fortlaufend nummerierte Dokumente, in denen Internet-Standards und Erfahrungen/Hinweise dargelegt werden, z.B. RFC822: Standard for the Format of ARPA Internet Text Messages.

RFC822

Das Internet-Standardformat für die Header von e-mails, oft auch als 822ger Messages bezeichnet. Der Name kommt von dem Dokument RFC822, das diese Spezifikation enthält und im RFC abgelegt ist.

RIP

Routing Information Protocol. Protokoll zum Austausch und dynamischen Eintragen von Routing-Informationen.

RIPE

Reseaux IP Europeenne: Zusammenschluß europäischer Netze, welche die TCP/IP-Protokollfamilie verwenden.

RNP

Regional Network Provider: regionaler Netzwerk-Anbieter. Übt eine Art "Großhandelsfunktion" aus.

Robots

Allgemein ausgedrückt ist ein Robot eine Art automatisierter Software. Besonders in zwei Bereichen werden Robots häufig eingesetzt: im Chat und bei den Suchmaschinen im WWW. Beim Chat übernehmen die Robots die Funktion des ChanOps (channel operator), wenn dieser nicht online ist. Die Robots begrüßen neue Chatter und versorgen diese mit Informationen. Bei den Suchmaschinen übernehmen die Robots die Aufgabe, Dokumente im WWW und deren Hyperlinks ausfindig zu machen und anschließend zu katalogisieren. Die gesammelten Informationen werden anschließend durch die Suchmaschinen zugänglich gemacht.

ROT13

Ein Verschlüsselungsverfahren im Usenet, das nicht datensicher ist. Bei diesem Verfahren wird jeder Buchstabe durch einen anderen ersetzt, der 13 Positionen weiter im Alphabet zu finden ist. So wird aus einem „a“ ein „n“. Durch dieses Verfahren kann eine Person eine aggressive Nachricht im Usenet veröffentlichen, ohne zur Verantwortung gezogen zu werden. Durch die Option „Apply ROT13“ im Edit-Menü oder durch drücken der Tasten Strg+R können Sie ROT13-Artikel decodieren.

Route

Ein Weg vom Anfang bis zum Ziel durch ein Netzwerk. Die Funktion übernimmt der Router.

Router

Netzknoten, der für die richtige Weiterleitung von Paketen im Netz verantwortlich ist (Vermittlungsfunktion). Dazu benötigt er (Routing-) Informationen über das Netz, die häufig über ein Routing-Protokoll ausgetauscht werden. Mittels Router können Subnetze unterschiedlicher Topologien (z.B. Ethernet, Token Ring) verbunden werden.

Router

Wörtlich übersetzt: Wegbereiter. Router sorgen zusammen mit den IP-Protokollen dafür, daß die Internet-Datagramme ihren Weg zum gewünschten Ziel finden.

Routing

Das Weiterleiten eines Datenpaketes durch den Router.

Routing Domain

Eine Anzahl von Routern, die Informationen über Adressen mit einer administrativen Domain austauschen.

RSA

Aus den Anfangsbuchstaben der Erfinder (Rivest, Shamir und Adleman) zusammengesetzte Bezeichnung für ein Datenverschlüsselungssystem nach dem Verfahren der öffentlichen Schlüssel (Public Keys). Dabei können Nachrichten mit einem öffentlich, allgemein zugänglichen Schlüssel chiffriert, aber nur mit einem zweiten, geheimen Schlüssel wieder dechiffriert werden. Das Verfahren beruht wie die anderen bekannten Public-Key-Verfahren auf der Primfaktorzerlegung von Zahlen, die für hinreichend große Zahlen selbst auf Hochleistungsrechnern nicht in vernünftigen Zeiträumen zu leisten ist.

RTF

Rich Text Format: Datenformat zum Austausch von elektronischen Dokumenten

RTFM

Read The Fucking Manual (Lies das verdammte Handbuch!): Aufschrei von SysOps bei vielen Fragen lesefauler Benutzer. Des weiteren Standardantwort bei dummen Fragen in einer Newsgroup. BTW heißt "By the way" (übrigens) und IMHO steht für "In my humble opinion" (meiner bescheidenen Meinung nach).

S

SATAN

Security Administrator Tool for Analyzing Networks (Werkzeug für Systemverwalter zur Analyse von Unix-Netzwerken): Programm, das Sicherheitslücken in Netzen feststellt, mitteilt und Lösungen vorschlägt.

Script

Kurzes Steuerprogramm und/oder Auflistung der Computeraktivitäten. Beispielsweise ist es möglich, im Logon-Script den Einwahlvorgang mitzuverfolgen und gegebenenfalls Fehler zu erkennen.

Server

Rechner, der durch die auf ihm laufenden Daemonen Dienste im Netz bereitstellt. (Bsp: Auf dem ftp-Server läuft der ftp-Daemon, auf dem WWW-Server der WWW-Daemon.) Häufig werden jedoch die Begriffe Server und Daemon synonym verwendet; man spricht von Client/Server-Architektur.

SGML

Structured Generalized Markup Language (Strukturierte und generalisierte Auszeichnungssprache): Bezeichnung für eine formale Sprache zur formatierten Darstellung von Dokumenten beliebiger Art. Ursprünglich ein Ansatz aus der theoretischen Informatik, hat sich das SGML-Konzept im Internet-Bereich in Form der HTML-Sprache in der Praxis durchgesetzt und bewährt.

Shockwave

Von der Firma Macromedia entwickeltes Helferprogramm, um Dateien abzuspielen, die mit dem Programm Director von Macromedia erstellt wurden. Dieser Director wird überwiegend zur Erstellung von Multimedia-Dateien benutzt. Enthält eine WWW-Seite so eine Multimedia-Animation, so kann diese durch Shockwave angeschaut werden. Shockwave ist ein sogenanntes Plug-In für den Netscape Navigator.

SHTTP

Secure Hypertext Transfer Protocol (Protokoll zur sicheren Hypertext-Übertragung): Software-Protokoll zur Kommunikation zwischen Web-Browsern und Web-Servern, das - im Gegensatz zum derzeit verwendeten HTTP-Standard - Informationsverschlüsselung Identitätsnachweis und elektronische Unterschrift bietet.

SIG

Special Interest Group (Gruppe mit speziellem Interesse): Ist noch manchmal die gebräuchliche Bezeichnung für Newsgroups oder Mail-Listen.

Signatur

Manchmal recht kunstvolle, intellektuelle, angeblich informative und überlange Absenderangaben am Ende einer e-mail.

Simplex

Die Kommunikationsverbindung zwischen zwei Terminals in nur eine Richtung (vom Sender zum Empfänger). Dem gegenüber steht die Duplex-Verbindung.

Site

Ein Computer innerhalb einer Domain.

SkyDSL

Internetzugang via Satellit

SLIP

Serial Line Internet Protocol - ermöglicht IP-Verbindungen zwischen zwei Hosts auf seriellen Leitungen (Modem).

SLIP

Serial Line Internet Protocol (Protokoll für den Internet-Betrieb über serielle Verbindungen): Älter, schneller, einfacher und unsicherer als PPP.

Smileys

Kleine Grinsegesichter, die Gefühle oder Personen symbolisieren. Siehe auch Emoticons.

SMS

Short Message Service: ermöglicht das Versenden von kurzen Nachrichten - z. B. aus dem Internet an Funktelefone - die das GSM-Netz benutzen. SMS erlaubt die bidirektionale Übertragung von bis zu 160 Zeichen.

SMTP

Simple Mail Transfer Protocol (Einfaches Posttransferprotokoll): Bezeichnung für ein Software-Protokoll zum Austausch von elektronischer Post (e-mail) zwischen Mailservern im Internet.

SNA

Systems Network Architecture: eine Netzwerk-Bauweise, die von IBM- und kompatiblen Großrechnern verwendet wird.

Snail-Mail

Schneckenpost; die normale Post (im Gegensatz zur meist sekundenschnellen e-mail).

Sniffer

Wörtlich übersetzt: Schnüffler. Person oder Programm, das den Datenverkehr abhört.

SNMP

Simple Network Management Protocol: Im Standard 15 (RFC 821) festgelegtes Internet-Standard-Protokoll für den Betrieb von IP-Netzwerknoten.

Socket

Siehe WinSocket.

Source

Eine Source ist eine WAIS-Datenbank, beschrieben durch eine .SRC-Datei. In den DOC/SOURCE.TXT-Dokumenten befinden sich Hinweise über die Struktur dieser Datenbank.

Spam/Spamming

Spamming ist das Posten von unerwünschten Artikeln in Newsgroups, z. B. Werbung oder Off-Topic-Artikel. Dies ist ein Verstoß gegen die Netikette und geht üblicherweise mit dem Flamen des Absenders einher.

SPV

SemiPermanente Verbindung: eine im Ortsbereich besonders günstige ISDN-Verbindung.

SSL

Secure Socket Layer: Ansatz zum Verschlüsselten Übermitteln von WWW-Daten, realisiert als HTTPS.

STD

Der Teil der RFCs, der Internet-Standards beinhaltet.

Stripper-Programm

Programme, die Artikel in Newsgroups, Bulletin Board Systems und Web-Seiten lesen, um die darin enthaltenen e-mail-Adressen zu entnehmen. Die e-mail-Adressen werden anschließend zusammengestellt und für preiswerte Werbezwecke mißbraucht.

Subnet

Ein Teil des Netzwerks, oder ein physikalisch unabhängiges Netzwerk-Segment, das bis auf die Subnet-Nummer die gleiche Netzwerkadresse wie andere Teile des Netzwerks benutzt.

Subnetz

verwaltungsmäßig und physikalisch zusammenhängender Teil eines Netzes. –siehe auch Subnet -

Subskription

Um die Artikel einer Newsgroup lesen zu können, müssen die Gruppen, also Listen, abonniert (engl. to subscribe) werden. Eine Subscription ist kostenlos und kann jederzeit rückgängig gemacht werden.

SysOp

Kurz für Systemoperator. Betreiber einer Mailbox, eines Forums oder eines Internet-Dienst-Servers.

T

T-Online

Kurz für Telekom Online. Früher BTX, danach Datex-J (für Anbieter Datex-P) und nun T-Online. Geeignet für Homebanking (risikobehaftet!). T-Online ist für auf den deutschen Markt gerichtete Angebote und erfreut sich stetig steigender Teilnehmerzahlen.

Tag

Formatierungsmarke in (Hyper-)Textdokumenten nach dem SGML-Standard. Tags enthalten die Informationen, die wie der Text dargestellt werden soll, beispielsweise als Überschrift, Liste oder Hyperlink.

TCP

Transmission Control Protocol (Übermittlungs-Kontroll-Protokoll): Packt die Daten, die eine Anwendung senden möchte, in Datagramme. Überwacht ihre fehlerfreie Übermittlung und packt sie beim Empfänger wieder aus. Dabei können „Einzelteile“ einer Datei bei der Übersendung unterschiedliche Wege nehmen.

TCP/IP

Weil die Protokolle TCP und IP eine zentrale Rolle im Internet haben, wird manchmal vom weltweiten TCP/IP-Netz, TCP/IP-Clients usw. gesprochen.

Telenet

Öffentliches, paketerorientiertes Netzwerk, welches das CCITT X.25-Protokoll benutzt. Nicht zu verwechseln mit Telnet.

Telnet

Virtuelles Terminal-Protokoll, erlaubt Nutzern eines Rechners sich übers Netz an einem anderen Rechner anzumelden und dort zu arbeiten. Ältester und unkomfortabelster Internet-Dienst, der zur Fernbedienung von Hosts dient. Manchmal wird Telnet noch zum Chatten genutzt.

Terminal

Früher ein recht einfaches Gerät, das hauptsächlich aus Monitor und Tastatur bestand, mit einem entfernten Rechner verbunden war und die Arbeit auf diesem ermöglichte. Heute werden auch Programme so bezeichnet, die diese Funktion auf einem lokalen Rechner emulieren.

Terminal-Emulation

Programm, das einen Computer wie einen „dummen Terminal“ auftreten lässt.

Threads

Gruppe von Nachrichten innerhalb einer Newsgroup, die sich auf ein gemeinsames Thema beziehen.

TN3270

Ein Telnet-Client, der mit einigen IBM-Großrechnern (wie dem Terminal 3270) zusammenarbeitet.

Token Ring

Ein LAN-Typ mit ringförmiger Anordnung der Netzgeräte.

Topologie

Die Lehre von der Lage und Anordnung geometrischer Gebilde im Raum. Unter der Netzwerk-Topologie wird die Art der Verbindung zwischen den Computern verstanden.

Transit Network

Ein Netzwerk, das Informationen an andere Netzwerke weiterleitet. Siehe auch Backbone.

Trojanisches Pferd

Ein Computervirustyp, der wie eine harmlose Datei aussieht, nach dem Eindringen in einen Computer dort aber wichtige Dateien ausspäht oder verändert.

Transceiver

Transmitter-receiver. Gerät, das für die Übertragung der Daten vom Netzkabel zum (Netz-) Adapter und umgekehrt verantwortlich ist.

TTL

Time to Live - Angabe in IP-Paketen, die bei jedem durchlaufenen Router um 1 vermindert wird. Bei Erreichen der 0 wird das Paket weggeworfen. TTL wird auch in anderen Zusammenhängen verwendet, z.B. bei der Konfiguration von WWW- oder Nameservern, um die Lebensdauer von Dokumenten oder anderen Informationen im Cache zu konfigurieren.

TTY

TeleTYpe (Fernschreiber): Einer der ersten Terminal- und Druckertypen, der wegen seiner Einfachheit auch heute noch in den meisten Systemen emuliert werden kann.

U

UDP

User Datagram Protocol. Verbindungsloses Transport-Protokoll. Setzt auf der IP-Schicht auf.

UNIX

Multiuser-Betriebssystem.

Upload

Überspielen einer Datei zu einem Host.

URL

Uniform Resource Locator (Einheitlicher Ressourcen-Verweis): Bezeichnung für das im World Wide Web verwendete Adressierungssystem für Querverweisstellen (Hyperlinks), eine URL ist eine Internet-Adresse im World Wide Web. Der generelle Aufbau einer URL-Adresse ist Protokolltyp://Internet-Server/Verzeichnis.

Usenet (USErs NETwork)

Das Netz, in dem die Newsgroups gespeichert und verwaltet werden. 1979 von Tom Truscott und Steve Belovin eingeführt. Verwendete das UUCP zum Nachrichtenverkehr.

UUCP

UNIX to UNIX Copy Program. Protokoll und Programm zur Kommunikation ursprünglich zwischen UNIX Systemen, inzwischen auch auf anderen Plattformen.

V

Vanity Groups

Die ungeordneten und chaotischen Newsgroups der „alt“-Hierarchie. In diesem alternativen Teil des Usenet kann jeder zu Wort kommen und eine Gruppe ins Leben rufen.

Veronica

Very Easy Rodent-Orientated Netwide Index to Computerized Archives (sehr einfacher, mausorientierter, netzweiter Index für Archive in Computern): Text- und menüorientierter Schlagwort-Index (fast) aller Gopher-Server.

Virtuell

„Nicht wirklich“. Beispielsweise Cyberspace-Cafés im World Wide Web. In diesen Cafés können durchaus Unterhaltungen mit anderen Personen geführt und Zeitungen gelesen werden. Viele dieser Cafés existieren aber nicht wirklich (greifbar), sondern nur im Internet. Sie sind nicht wirklich, sondern virtuell.

Virus/Viren

Programm, das durch verschiedene Techniken unbemerkt von Computer zu Computer wandert, sich dort festsetzt und meist Schaden anrichtet (z. B. Löschen der Festplatte). Häufig vermehren sich Viren auch äußerst rasant.

Visits

Aufeinanderfolgende Seitenaufrufe eines Internet-Hosts in einem definierten Zeitraum. Wenn 15 Minuten kein Element einer Seite aufgerufen wird, gilt ein Besuch als beendet. Andere Arten, die Zugriffe zu messen, sind Ad Clicks und Page Impressions.

VRML

kurz für Virtual Reality Markup Language: Programmiersprache, die für die Darstellung dreidimensionaler Welten im World Wide Web verantwortlich ist.

VT100

Von den meisten Servern (und Kommunikationsprogrammen) verstandener Terminaltyp.

W

W3C

World Wide Web Consortium: Von verschiedenen mit dem Internet eng verbundenen Firmen und Konzernen gegründete Interessensvereinigung, welche die zukünftige Entwicklung des World Wide Web beeinflussen soll.

W3O

World Wide Web Organisation: Steuerorgan der künftigen WWW-Entwicklung.

WAIS

Wide Area Information System (Großbereichs-Informationssystem): Suchsystem im Internet für Volltext-Recherchen.

WAN

Wide Area Network. Weitverkehrsnetz, verbindet Stationen über große Entfernungen. Vorherrschend serielle Leitungen (Standleitungen der Telekom), Protokolle X.25, ISDN, SLIP, Geschwindigkeiten 9,6...64 kBit/s, 2Mbit/s ... 34 Mbit/s. Auch Satelliten-/Funkstrecken.

WAN

Wide Area Network (Großbereichs-Netzwerk): Meist über serielle Verbindungen arbeitendes Netzwerk, bei dem die Netzgeräte über große Entfernungen verteilt sind.

Web-Kataloge

Web-Kataloge ordnen und organisieren die Web-Seiten nach thematischen Bereichen. Die Themen sind alphabetisch und hierarchisch geordnet. Die meisten Kataloge haben eine integrierte Suchmaschine.

WebMail

Durch WebMail können Sie sich den Text bestimmter Web-Seiten per e-mail zusenden lassen. So können auch diejenigen das WWW nutzen, die nur einen e-mail-Zugang zum Internet besitzen oder keine Zeit zum Durchforsten des WWW haben.

Web-Site

Online-Auftritt im World Wide Web, meist aus vielen einzelnen Seiten bestehend.

Webmaster

Der Verwalter einer WWW-Seite.

Webtracking

Verfahren zum Messen der Werbeleistung eines Auftrittes im World Wide Web.

White Pages

Auf einem White Pages-Server werden Datenbanken betrieben, die Informationen von Benutzern des Internet enthalten. Zu diesen Informationen gehören beispielsweise Name, postalische Anschrift, e-mail-Adresse, Telefonnummer etc. Diese Informationen werden über Programme wie WHOIS gesammelt. In Europa wird dieser Einrichtung aufgrund des Datenschutzes deutlich reservierter gegenübergestellt als in den USA.

WHOIS

Ein Internet-Dienst zum Finden von Personen im Internet. Eine Art unvollständiges Telefonbuch. Da es keine Internetzentrale gibt, existiert kein Mitgliederverzeichnis.

WIN

Wissenschaftsnetz, das Netz des DFN. Siehe auch <http://www.dfn.de/win/home.html>

WinSock

Programmpaket, das Windows-Computern die Internet-Einbindung per SLIP- oder PPP-Einwahlverbindung ermöglicht.

WWW

World Wide Web (Weltweites Netz): Bezeichnung für einen erst seit einigen Jahren betriebenen Internet-Dienst auf der Basis weltweit verteilter Hypertext-Dokumente, die Verweise auf weitere Dokumente, Multimedia-Elemente oder Software jeder Art - die auf beliebigen Servern weltweit verteilt sein können - enthält. Durch Anklicken eines solchen Hypertext-Verweises in der grafischen Oberfläche des zum Ansehen dieser Dokumente nötigen Web-Browsers wird eine Verbindung mit dem Server hergestellt, der das jeweilige Dokument enthält. Die WWW-Seiten sind oft grafisch anspruchsvoll gestaltet, andere Anbieter legen mehr Wert auf Inhalt und kurze Ladezeiten, da Grafiken längere Ladezeiten beanspruchen. Das World Wide Web wird häufig mit dem Internet selbst verwechselt, dabei stellt das World Wide Web nur einen der vielen Internet-Dienste dar. Oft wird in der Umgangssprache im Internet der eigentliche WWW-Dienst gemeint. Alle anderen Angebote bleiben fälschlicherweise außen vor, da das World Wide Web nur ein Teil des Internets ist.

WWWW

World Wide Web Worm: Ein von Oliver McBryan entwickeltes Schlagwort-Suchsystem, dass WWW-Dokumente findet.

X

X.25

OSI-Standard für verbindungsorientierte paketvermittelte Datennetze, eingesetzt im öffentlichen DATEX-P Netz der Telekom.

X.400

Der CCITT- und ISO-Standard für e-mail.

X.500

Der CCITT- und ISO-Standard für elektronische Verzeichnis-Systeme. **X-Windows** Der Name eines auf dem TCP/IP basierenden netzwerkorientierten Windows-Systems.

XLink

Ein Internet-Provider, siehe auch <http://www.xlink.net>

xQx

Nach dem Huffmann-Verfahren - genannt sQueezing - komprimierte und verschlüsselte Datei. Die Erweiterung der Originaldatei wird in der Mitte durch ein Q ersetzt. Aus .TXT wird .TQT.

X-Windows

Der Name eines auf dem TCP/IP basierenden netzwerkorientierten Windows-Systems.

xZx

Ein Programm, das Dateien komprimiert und verschlüsselt. Verwendet wird bei dieser Methode das LZW-Verfahren, auch bekannt als crunching.

Y

Yahoo

Großer Internet-Informations- und Suchdienst mit derzeit über monatlich 95 Mio Zugriffen.

Z

ZIP

Endung einer mit dem Programm Winzip komprimierten Datei. Die Komprimierung reduziert die Datenmenge und verkürzt somit die Datenübertragungszeiten.

EMOTICONS

Deutsche Abkürzungen

Internationale Abkürzungen

Deutsche Abkürzungen

AS	Ansichtssache	JON	jetzt oder nie
BB	bye bye	KGW	komme gleich wieder
BD	bis dann	KK	kein Kommentar
BDPEW	Bei Dir piept es wohl!	KOZ	Kopf oder Zahl
BF	Blödfrau	KSF	können Schweine fliegen
BG	bis gestern	KV	kannste vergessen
BIEPM	bis in ein paar Monaten	LDVH	lies das verdammte Handbuch
BM	Blödmann	LG	liebe Grüße
bm	bis morgen	LMIR	laß mich in Ruhe
bs	bis später	MFG	mit freundlichen Grüßen
buem	bis übermorgen	MS	Muttersöhnchen
BWAI	bis wann auch immer	MWN	meines Wissens nach
DBEL	Du bist ein Lügner!	PP	persönliches Pech
DK	Dummkopf	QG	Quälgeist
DG	dumm gelaufen	QK	Quatschkopf
DHWET	Du hast wohl einen Triller!	RFDI	reif für die Insel
DN	Du nervst!	RK	Retour-Kutsche
EB	echt blöd	SCHSCH	schnick-schnack
F?	Freunde	SDEDG	schön, daß es Dich gibt
FO	Frohe Ostern!	SFH	Schluß für heute
FNJ	Frohes neues Jahr!	SHR	Süßholzraspler
FOF	Freund oder Feind	SIB	Schmetterlinge im Bauch
FW	Frohe Weihnachten!	SIW	so weit ich weiß
GA	Guten Appetit!	SMD	sei meine Diät
GIE	ganz im Ernst	SMIDAK	Schau mir in die Augen, Kleines
GN	geht nicht	SMN	schlag mich nicht
HG	Herzlichen Glückwunsch!	SMPB	Sei mein Punchingball!

Internationale Abkürzungen

4YEO	for your eyes only	IMPOV	in my point of view
2D	to delete	IOW	in other words
2G4Y	too good for you	IRL	in real life
4E	forever	IWALU	I will always love you
AAK	asleep at keyboard	J4F	just for fun
AFAIK	as far as I know	J4I	just for information
AFK	away from keyboard	JAD	just another day
ASAP	as soon as possible	JAM	just a minute
AT	always tomorrow	JAS	just a second
ATW	at the weekend	JK	just kidding
AWHFY	Are we having fun yet?	JMO	just my opinion
AYOR	at your own risk	J2LYK	just to let you know
<bg>	big grin	KC	keep cool
BBB	bye bye baby	KIT	keep in touch
BB4E	bye bye forever	KMS	killing me softly
BBFN	bye bye for now	KOTC	kiss on the cheek
BBL	be back later	KOTL	kiss on the lips
BBN	bye bye now	L8R	later
BBS	be back soon	LG	lovely greetings
BCDHM	be careful, don't hurt me	LHM	Lord help me
BF	boy-friend	LHU	Lord help us
BH	blockhead	LL&P	Live long and in prosper!
BION	believe it or not	LMHO	laughing my head off
BMHWB	be my hot-water bottle	LOL	lots of laughing/lots of love
BNSCD	but now something completely different	LSHMBIB	laughing so hard my belly is bouncing
BRB	be right back	LSHMBH	laughing so hard my belly hurts
BTW	by the way	LTM	laughing to myself
BWL	bursting with laughter	LTNS	long time no see
C&G	chuckle and grin	LUTA	let us talking again
CB	Ciao Bella/bello	LYWAMH	love you with all my heart
CIBM	Could it be magic?	LY	love you
CID	crying in disgrace	MC	Merry Christmas
CM	call me	MCAAHNY	Merry Christmas and a happy new year
CMM	change(d) my mind	MCIBTY	my computer is better than yours
CONP	continued on next page	MG	many greetings
COFR	cry out for revenge	MM	mail me
CP	chat post	MTF	more to follow
CPF	Can pigs fly?	MU	miss you
CSG	chuckle, snicker, grin	N4E	never forever
CU	see you	NA	no access
CUIAL	see you in another live	NALOPKT	not a lot of people know that
CUL	see you later	NC	no comment
CUT	see you tomorrow	NES	never ending story
DAE	dreams are empty	NN	nothing new
DAK	dead at keyboard	NP	no problem
DK	don't know	NRN	no reply necessary
DLTBBB	don't let the bed bugs bite	NSN	never say never

DLMBM	don't let me be misunderstood	NT	no trust
DLYVM	don't like you very much	NU	need you
DOM	dirty old man	NWO	no way out
DPWM	don't play with me	O4U	only for you
DTRT	do the right thing	OIC	oh, I see
DUR	Do you remember?	OL	Ol' Lady (wife)
DYSWIS	do you see what I see	OM	Ol' Man (husband)
DWBH	don't worry be happy	OOSOOM	out of sight, out of mind
DWIM	do what I mean	OTOH	on the other hand
E2EG	ear to ear grin	OTTOMH	off the top of my head
EMSG	E-mail MeSsaGe	PC	private chat
EOD	end of discussion	PDS	Please, don't shoot!
EOL	end of lecture	PM	private message
F2F	face to face	PMFJI	pardon me for jumping in
FDROTFL	faling down, rolling on the floor laughing	PMIGBOM	put mind in gear before opening mouth
FLCH	feels like coming home	PMP	peed my pants
FMM	fresh my mind	POAHF	put on a happy face
FOAC	fall over an cry	POOF	left the chatroom in a puff of smoke
FOTCL	falling off the chair laughing	QSL	reply
FOTKL	falling on the keyboard laughing	QSO	conversation
FTL	faster than light	QT	Q-Tip/cutie
FTBOMH	from the bottom of my heart	RL	real life
FUD	fear, uncertainty and doubt	RLAD	read, love and die
FWIW	for what it's worth	ROTFL	rolling on the floor laughing
FYA	for your amusement	ROTFACTS	rolling on the floor unable to speak
FYE	for your entertainment	ROTFWTIME	rolling on the floor with tears in my eyes
FYI	for your information	RTFM	read the fucking manual
<g>	grin	RUOK	Are you ok?
GA	go ahead	SC	stay cool
GAGA	go amused, go amazed	SFE2E	smiling from ear to ear
GAL	get a life	SNERT	snot-nosedegotistical rude teenager
GF	girl-friend	SNU	sender needs you
GFN	gone for now	SO	significant other
GIGO	garbage in, garbage out	SOL	sooner or later
GLGH	good luck and good hunting	SOT	short of time
GLIW	got lost in web	SOTMG	short of time must go
GMBA	giggling my butt off	SWAK	sealed with a kiss
GMTA	great minds think alike	SWL	screaming with laughter
GOK	God only knows	SYS	see you soon
GOOML	get out of my life	TA	thanks again
GOWI	get on with it	TAC	times are changing
GTSY	glad to see you	TAF	that's all folks
H2SYS	hope to see you soon	TILII	tell it like it is
H&K	hugs and kisses	TIME	tears in my eyes
HABU	have a better un'	TMS	touch my soul
HB	happy birthday	TNT	till next time
HB2U	happy birthday to you	TOY	thinking of you
HAGN	have a good night	TP	turn pale
HAND	have a nice day	TT	till tomorrow
HANT	have a nice time	T2YL	talk to you later

Grundkurs Internet

HF	have fun	TUVM	thank you very much
HHIS	hanging head in shame	UAD	you are drunk
HSIK	how should I know	UBD	user brain damage
HTH	hope that helps	UMMC	you make ma crazy
HUMM	hope you miss me	UMML	you make me laugh
IAC	in any case	UNAST	you need a special training
IC	I see	VBG	very big grin
IGP	I gotta pee	W4U	waiting for you
IGTP	I got the power	wb	welcome back
IHA	I hate abbreviations	WT	without thinking
IHU	I hate you	WTH	Who the heck?/What the hell?
IITRT	it is the right time	WUWH	wish you were here
IKU	I kill you	Y!	typically male
ILU	I love you	YAFIYGI	you ask for it, you got it
IMO	in my opinion	YBL	You'll be sorry!
IMHO	in my humble opinion	YG	young gentleman
IMNSHO	in my not so humble opinion	YL	young lady
		YM	young man

Die Weitergabe des Internet-ABC ist im Rahmen von FBS-Veranstaltungen grundsätzlich möglich.

Anderweitige Nutzung nur mit meiner Zustimmung!

Anregungen und Kritik werden gerne entgegen genommen

Jürgen Körting – Im Buscher Feld 35 – 41189 Mönchengladbach

Telefon: 0 21 66 – 55 23 93 Email: juko111@gmx.de